



# Mildbader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im in- und ausländischen Postamt monatlich 1.75 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 30 bei der Oberamtspostkasse Reutemühlweg 23, Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank G. & Co., Wildbad; Spar- und Girobank G. & Co., Wildbad. — Postfachkonto 29174 Stuttgart. — Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile über deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Anzeigenpreis 20 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anstufung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontosachen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachträgung weg. Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstraße 26, Telefon 479. — Wohnort: Haus Bollmer.

Nummer 170

Februar 479

Freitag den 24. Juli 1931

Februar 479

66. Jahrgang.

## Schluß der Londoner Konferenz

London, 23. Juli. Die Sieben-Mächte-Konferenz ist heute vormittag 10 Uhr zur letzten Sitzung zusammengetreten. Nachdem noch einmal die hauptsächlichsten Vertreter das Wort ergriffen hatten, wurde die Konferenz um 12.20 Uhr geschlossen.

Für heute nachmittag waren die Konferenzteilnehmer vom König zu einem Gartenfest im Buckinghampalast eingeladen. Dr. Brüning und die übrigen Deutschen reisen am Donnerstag abend nach Deutschland zurück, jedoch nicht über Paris, sondern über Hoek van Holland. Die Franzosen verlassen London erst am Freitag.

Reuter erzählt, Mc Donagh und Außenminister Henderson werden am Montag, 27. Juli, nach Berlin kommen.

Der amerikanische Staatssekretär Stimson wird mit der deutschen Abordnung am Samstag in Berlin antreffen.

### Der amtliche Schlußbericht

Nichts Neues

London, 23. Juli. Nach der Schlußsitzung wurde folgende Erklärung veröffentlicht:

Die kürzlichen übermäßigen Zurückziehungen von Kapital aus Deutschland haben eine scharfe finanzielle Krise erzeugt. Diese Zurückziehungen sind verursacht worden durch einen Mangel an Vertrauen, der durch die wirtschaftliche und budgetäre Lage des Landes nicht gerechtfertigt ist. Um die Aufrechterhaltung der finanziellen Stabilität Deutschlands sicherzustellen, die wesentlich ist im Interesse der gesamten Welt, sind die auf der Konferenz vertretenen Regierungen bereit, zusammenzuwirken, soweit es in ihrer Macht liegt, um das Vertrauen wiederherzustellen. Die auf der Konferenz vertretenen Regierungen sind bereit, zur Erwirkung durch die Finanzinstitute in ihren diesbezüglichen Ländern folgende Vorschläge zur Erleichterung der unmittelbaren Lage anzupfehlen:

1. Daß der Zentralbankkredit von 100 Millionen Dollar, der vor kurzem der Reichsbank unter den Auspizien der Bank für Internationale Zahlungen gewährt wurde, bei seiner Fälligkeit auf drei Monate verlängert wird.

2. Daß gemeinsame Maßnahmen von den Finanzinstituten in verschiedenen Ländern zwecks Aufrechterhaltung des Umfangs der Kredite getroffen werden, die sie bereits Deutschland gewährt haben.

Die Konferenz empfiehlt, daß die Bank für Internationale Zahlungen (B.I.Z.) eingeladen wird, ohne Verzug einen Ausschuss von Vertretern zu schaffen, die von den Gouverneuren der Zentralbanken ernannt sind. Der Ausschuss soll die unmittelbaren weiteren Kreditbedürfnisse Deutschlands und die Umwandlung eines Teils der kurzfristigen Kredite in langfristige Kredite prüfen. Die Konferenz hat mit Interesse eine Mitteilung Dr. Brünings mit Bezug auf die gemeinsame Bürgschaft zur Kenntnis genommen, die vor kurzem von der deutschen Industrie zur Verfügung der Golddiskontbank gestellt wurde. Die Konferenz ist der Ansicht, daß eine Bürgschaft dieser Art es möglich machen müßte, eine gesunde Grundlage für die Wiederaufnahme der normalen Operationen des internationalen Kredits zu verschaffen. Die Konferenz ist der Ansicht, daß wenn diese Maßnahmen durchgeführt werden, sie eine Grundlage für eine folgende „permanenterer Aktion“ bilden werden.

### Der Reichszankler über das Konferenzergebnis

London, 23. Juli. In einer Besprechung mit den deutschen Pressevertretern nach Schluß der Konferenz erklärte Reichszankler Dr. Brüning: Der Ausgang der Konferenz ist ein sehr guter. Die Abfassung der Beschlüsse in der Schlusserklärung ist in weitem Maß im Sinn der deutschen Wünsche erfolgt. Es handelt sich um eine Zwischenlösung; mit einer Schnelllösung auf langfristiger Grundlage hatten wir nicht gerechnet. Abgesehen von den technischen Schwierigkeiten ist es von Anfang an klar gewesen, daß eine Einigung über eine langfristige Anleihe zur Stunde zwischen Amerika, England und Frankreich nicht erzielbar ist. Ich sehe ganz ab von etwaigen politischen Bedingungen. Auch die Verfassung der Vereinigten Staaten hätte es ihnen unmöglich gemacht, an einer langfristigen Anleihe teilzunehmen. Dazu kommt die Lage des Londoner Kapitalmarktes, die zur Zeit eine solche Anleihe wohl als gänzlich ausgeschlossen erscheinen lasse. Infolgedessen haben wir uns darauf beschränken müssen, daß 1. der 100-Millionen-Dollar-Kredit, der am 16. August abläuft, um drei Monate verlängert wurde, und 2. haben wir, woraus es vor allem ankommt, dafür gesorgt, daß nicht weitere kurzfristige Kredite abgezogen werden.

### Snowden erregt den Zorn der Franzosen

London, 23. Juli. „Daily Telegraph“ berichtet über einen

### Tagespiegel

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ tritt am Freitag vormittag die Afrikafahrt an und wird zunächst Berlin ansteuern.

Die nationalsozialistische „Deutsche Revolution“ in Berlin ist beschlagnahmt worden. In Frankfurt a. M. wurde von der Polizei eine größere Aktion gegen die Nationalsozialisten mit verschiedenen Hausdurchsuchungen vorgenommen.

Die argentinische Regierung gibt bekannt, daß der Aufbruch in Corrientes durch Regierungstruppen unterdrückt worden sei.

„Marken Zusammenstoß“ auf der Vormittagsitzung, auf der Schatzkanzler Snowden die „herausfordernde“ Bemerkung getan hätte, „die Zeit ist gekommen, um die Kriegskosten zu erleichtern“. Diese vielleicht nicht ohne Vorbedacht gemachte Anspielung auf eine weitere Verminderung der Reparationen habe den Zorn der Franzosen erregt, die dann aber wieder befriedigt gewesen seien, als Staatssekretär Stimson, wenn auch aus anderen Gründen, bemerkt habe, er glaube, dieser Punkt gehöre nicht zum Thema der augenblicklichen Erörterungen.

### Paris ist zufrieden

Paris, 23. Juli. Die Pariser Blätter äußern sich sehr befriedigt über den Ausgang der Londoner Konferenz. Die französische Abordnung sei ohne große Erwartungen nach London gegangen, sie habe also auch nicht enttäuscht werden können. Es sei ein entschiedener Erfolg der Vertreter Frankreichs, daß sie die Beratungen vom politischen Gebiet ausschließen konnten; dies sei eine Sache, die nur Frankreich und Deutschland angehe. Laval sei es hoch anzurechnen, daß er den Vorschlag des englischen Schatzkanzlers Snowden, Frankreich solle Deutschland kurzfristige Anleihen gewähren, zurückgewiesen habe. Vertinor schreibt im „Echo de Paris“, es sei ein Erfolg, daß Deutschland von Frankreich keine kurzfristigen Anleihen ohne politische Zugeständnisse erhalten habe. Eine etwaige Reise Laval's nach Berlin im Herbst sei nur möglich, wenn Deutschland Beweise der politischen Einsicht gegeben habe.

### Verlorene Gelegenheit

London, 23. Juli. Die „Times“ nennt die Konferenz eine verlorene Gelegenheit. Der Fehlschlag ergebe sich daraus, daß kein wirklicher Schritt für die dauernde Regelung der deutschen Wirtschaftsprage gemacht werden könne, solange Amerika eine Regelung der Verbandskriegsschulden ablehne und Frankreich sich auf keine Erörterung des deutschen Kriegskredits einlasse. Die Arbeit der Konferenz beschränke sich auf Maßnahmen, die verhindern sollen, daß die Lage Deutschlands sich geradezu zur Katastrophe auswähle. Solange aber die Last der Entschädigungen auch nur annähernd in der jetzigen Höhe auf Deutschland liegen bleibe, werde es unmöglich sein, besonderes Vertrauen in seine finanzielle Zukunft einzufößen, das das nötige fremde Kapital anziehen vermöchte.

### Vertagung nicht Beendigung

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ sagt, man sei sich in London darüber einig, daß die Konferenz als „permanenter Session“ zu betrachten sei, sie könne wieder einberufen werden, wenn es sich zeigen sollte, daß die jetzt beschlossenen Maßnahmen nicht ausreichen, um die finanzielle Sicherung Deutschlands zu bewirken.

### Beßimismus in Berlin

Berlin, 23. Juli. Die Berliner Blätter beurteilen die Entwicklung der Londoner Konferenz fast übereinstimmend recht hoffnungslos. Jedenfalls entspreche das tatsächliche Ergebnis den Erwartungen und dem großen Aufgebot an Ministern und Sachverständigen nicht. Die Hauptschuld trage Frankreich, das, wie die „Deutsche Tageszeitung“ sagt, die Konferenz planmäßig unter Störungsfeuer hielt.

Die „Germania“ schreibt, wenn nicht mehr als ein angestrichelter Stillhaltungsplan und eine Rediskontfärlung der Reichsbank herauskommt, und wenn Frankreich sich sogar von diesen bescheidenen Hilfsmitteln mit beabsichtigter Auffälligkeit lehnt, so ist nicht zu erhoffen, wozu man diesen großen Apparat aufgeboten hat. Will Frankreich das Risiko eingeben, daß sich zur Abwehr unverfüllter Vormachtgelüste eine Koalition bildet, in der Deutschland mit Nationen zusammenarbeiten würde, die ein mit den Jahren immer steigendes Verständnis für die wirtschaftliche und politische Sonderlage Deutschlands gezeigt haben. Eine derartige Blockbildung, fährt das Blatt fort, würde vielleicht dem Geist des Genfer Pakts ebenso widersprechen wie die seit zwölf Jahren bestehende französische Militärkoalition, aber sie würde zum Unterschied von dieser zur Abwehr einer tatsächlich bestehenden Bedrohung ge-

bildet sein und Frankreich moralisch und politisch in hohem Grad isolieren. Sehr mit Bedauern würden wir Londoner Ergebnisse entgegensehen, die unter Ausschluß oder gar gegen Frankreich erreicht werden müßten. Nicht nur deswegen, weil eine französische Nichtbeteiligung einen Faktor der Ungewißheit bildet und die getroffenen Hilfsmittel in gewissem Umfang fragwürdig erscheinen läßt. Unser Bedauern würde in erster Linie dem vorläufigen Scheitern des Versuchs gelten, das deutsche und französische Schicksal enger miteinander zu verknüpfen und dadurch den Ausgangspunkt einer deutsch-französischen Zusammenarbeit zu schaffen.

Mit der „Koalition“, von der die „Germania“ spricht, ist eine „Zusammenarbeit von Deutschland, England und Amerika“ gemeint, die der Londoner „Daily Telegraph“ als mögliche Folge bezeichnet hat, wenn Frankreich auf seinen unmöglichen Forderungen und seinem Widerstand verharre.

### Notverordnung über den Zahlungsverkehr vom 24. bis 28. Juli

Berlin, 23. Juli. Durch Verordnung des Reichskabinetts wird der Zahlungsverkehr für die Zeit vom 24. bis 28. Juli 1931 in der Hauptsache in der bisherigen Weise geregelt. Lockerungen sind insofern vorgesehen, als die Kreditinstitute ermächtigt sind, Auszahlungen ohne besondere Zweckbestimmung in Höhe von 10 v. H. (bisher 5 v. H.) des Guthabens vom 24. Juli und höchstens bis zu 200 RM. (bisher 100), wenn es sich um Kontokorrentguthaben handelt, und bis 30 (20) RM., wenn es sich um Sparkonten oder Sparbücher handelt. Auf Reisekreditbriefe können bis 200 RM. bezahlt werden. Ueberweisungen sind innerhalb der von den Bankfeiertagen betroffenen Kreditinstitute bis insgesamt 4000 RM. unter den bisherigen Beschränkungen zulässig. Vorauszahlungen und Ueberweisungen zur Einlösung von eigenen Akzeptverbindlichkeiten aus Wechseln, die vor dem 22. Juli 1931 ausgestellt sind, dürfen bis zur Höhe von täglich 5000 Reichsmark stattfinden. Vom 23. Juli ab ist eine Vorlegung von Schecks wieder möglich. Die Einlösung der Schecks unterliegt naturgemäß den allgemeinen Beschränkungen des Zahlungsverkehrs. Im übrigen gelten die Bestimmungen der bisherigen Verordnungen unverändert weiter.

### Gegen Katenzahlung der Angestelltengehälter

Berlin, 23. Juli. Eine Reihe großer Arbeitgeberverbände hat es abgelehnt, von der Ermächtigung einer der letzten Notverordnungen Gebrauch zu machen, die Gehälter ihrer Angestellten in zwei Raten zu zahlen. Die Verbände empfehlen ihren Mitgliedern, es bei der bisherigen Übung bei den Gehaltszahlungen zu belassen.

### Erleichterungen im Verkehr mit Oesterreich?

Berlin, 23. Juli. Der österreichische Gesandte Dr. Frank hat gestern mit dem Reichsfinanzminister Dietrich neue Verhandlungen wegen einer Milderung der Bestimmungen über die Ausreisegelder geführt. Wie verlautet, sollen Mitglieder alpiner und touristischer Vereine von der Entrichtung der 100 Mark-Gebühr befreit werden. Diese Maßnahme würde dann voraussichtlich auch für die Schweiz ausgedehnt werden. Ueber weitere Erleichterungen für den Ausflugsverkehr nach Oesterreich wird noch verhandelt werden.

### D-Züge München—Kufstein—Meran fallen aus

München, 23. Juli. Die Folgen der Notverordnung über Auslandsreisen haben sich im Bereich der Reichsbahndirektion München u. a. bereits dadurch bemerkbar gemacht, daß von heute an zwei bisher täglich verkehrende D-Züge München—Kufstein—Meran nicht mehr gefahren werden.

### Untersuchungen beim Reichsamt für Landesaufnahme

Berlin, 23. Juli. In der Strafsache wegen der Veruntreuung von Geldern beim Reichsamt für Landesaufnahme hat die Staatsanwaltschaft 1 Anklage erhoben gegen den Regierungsinspektor Blum, den Verwaltungsamtmann Wolff und die Oberregierungssekretäre Baer und Wendt wegen schwerer Amtsunterschlagung. Sämtliche vier Angeklagte befinden sich in Untersuchungshaft. Das Verfahren gegen den Oberregierungsassessor Schäfer ist eingestellt worden.

### Wiederum versuchter Mißbrauch des Langenberger Senders

Langenberg, 23. Juli. W.B. meldet: Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist in der Nacht zum Mittwoch wiederum versucht worden, den Langenberger Sender wahrscheinlich zu politischen Zwecken zu mißbrauchen. Postkanten bemerkten auf einem wischen Garten und Hecken

durchführenden Wege drei Personen, die sich dort längere Zeit aufhielten. In der Annahme, daß es sich um Oariendiebstahl handele, benachrichtigten sie die Polizei. Als ein Polizeibeamter erschien, schüchelten die Personen. Erst am Mittwoch morgen stellte man fest, daß die Täter einen Graben bis zum Erdkabel des Langenberger Senders ausgehoben und versucht hatten, eine Anschließleitung herzustellen. Die polizeiliche Untersuchung ist noch im Gang.

## Kriegszustand in Sevilla

Madrid, 23. Juli. In Sevilla ist um Mitternacht der Kriegszustand verhängt worden, nachdem im Verlauf des gestrigen Mittags die besonders von Kommunisten geführten Streikunruhen einen immer erusteren Charakter angenommen hatten. Gegen sieben Uhr abends versuchte eine große Menge, an deren Spitze sich zahlreiche Frauen befanden, die Kaserne der Hülswache (Gendarmarie) zu stürmen. Der Angriff wurde abgelehnt. Bei den Kämpfen vor der Kaserne und in anderen Stadtteilen gab es zahlreiche Verwundete. 500 Personen sind verhaftet worden, unter ihnen der Führer der kommunistischen Partei. Das kommunistische Parteibüro ist geschlossen worden. Die Straßenvassanten sind gezwungen, mit erhobenen Händen zu gehen. Personen, deren Papier nicht in Ordnung sind, werden verhaftet.

## Württemberg

### Abstempelung von Lohn- und Gehaltslisten

Stuttgart, 23. Juli. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Zur Durchführung der Bekanntmachung über Abstempelung der Lohnlisten ist in Württemberg folgendes angeordnet worden: Die Bekanntmachung tritt in Württemberg am 27. Juli 1931 in Kraft. Bis dahin verbleibt es bei der bisherigen Handhabung, wonach Lohn- und Gehaltslisten vor Einreichung bei den Kreditinstituten von der zuständigen Handelskammer abgestempelt werden.

Für die Durchführung der Bekanntmachung gelten folgende Bestimmungen: Die Lohn- und Gehaltslisten, getrennt nach Arbeitern und Angestellten unter Angabe der Lohn- und Gehaltsperioden, werden von der Ortspolizeibehörde der Betriebsstätte abgestempelt. Die Abstempelung enthält kein Anerkennung der Richtigkeit des Inhalts, sondern soll nur verhindern, daß auf Grund mehrerer abgestempelter Listen bei verschiedenen Kreditinstituten mehrmals Beträge für die gleiche Lohnzahlung abgeboben werden. Die Abstempelung erfolgt durch Anbringung des Dienststempels auf der Lohnliste oder dem Lohnnachweis. Für ein Unternehmen darf nur eine Liste abgestempelt werden. Hat ein Unternehmen Niederlassungen in den Bezirken verschiedener Ortspolizeibehörden, so muß es entweder auf der Liste erklären, daß es keine anderen Listen vorlegt oder auf der Liste die Beträge vermerken, auf die die übrigen Listen lauten. Das Kreditinstitut durchstreicht den Stempel oder vermerkt neben dem Stempel den ausbezahlten oder überwiesenen Betrag. Nach Ablauf der Lohnperiode kann die abgestempelte Liste erneut zur Abstempelung vorgelegt werden. Die Polizeibehörde hat über die Abstempelung einen Vermerk (Liste) aufzunehmen und aufzubewahren.

Stuttgart, 23. Juli.

Beileid der würtf. Regierung. Der Herr Staatspräsident hat der Witwe des verstorbenen Kanzlers Staatsrats Professor D. Dr. von Rümelin in Tübingen im Namen der würtf. Staatsregierung die herzlichste Teilnahme ausgesprochen.

ep. 75jähriges Jubiläum der Großheppacher Kinder- und Jugendheim. Am Sonntag, 2. August, feiert das Mutterhaus für Kleinkinderpflegerinnen in Großheppach sein 75jähriges Jubiläum. Das Mutterhaus in Großheppach ist am 3. Mai 1856 von Wilhelmine Ganz, einer Oberamtsärztin aus Hornberg, begründet worden. Die Ausbildungszeit der Schwestern ist nach einem Beschluß des Verwaltungsrats im Jahr 1925 auf 2 Jahre ausgedehnt worden. Die Schwestern müssen ein ganzes Jahr im Mutterhaus sein, dann ein halbes Jahr praktische Arbeit treiben und das letzte halbe Jahr wieder im Mutterhaus zubringen. Bei der Feier wird auch Kirchenpräsident D. Wurm eine Ansprache halten. Für die Festpredigt ist Pfarrer Bender-Nonnenweier vorgesehen.

ep. Zur politischen Betätigung der Geistlichen. Die bayerische evangelische Kirchenregierung hat in ihrer Sitzung vom 17. Juli 1931 eine Kundgebung an sämtliche Geistliche

der Landeskirche beschloffen, in der vor allem die Aufgabe der Kirche betont wird, in dieser politisch und wirtschaftlich so schweren Zeit laut und zuversichtlich das Evangelium zu verkündigen. Die Geistlichen müßten es sich angelegen sein lassen, sowohl im Gottesdienst wie in ihrem ganzen Verhalten alles zu vermeiden, was die Leidenschaften der Parteien verschärfen, die für das Evangelium noch offenen Ohren verstopfen und die Abneigung gegen die Kirche und ihre Diener vermehren könnte. Die Geistlichen sollten sich hüten, als Vorkämpfer politischer Parteien einander zu bekämpfen und dabei Methoden anzuwenden, die im Gegensatz zu Wort und Geist Jesu Christi stehen. Sie werden eindringlich gemahnt, in politischen Dingen größte Zurückhaltung zu beobachten, sich in allen Stücken als Nachfolger Jesu Christi zu erweisen und stets so zu reden und zu handeln, daß alles zur Ehre Gottes und zum Wohl unserer Kirche dient.

ep. Offenhaltung der evang. Kirchen. Der Deutsche Evang. Kirchenausschuß hat den obersten evangelischen Kirchenbehörden in Deutschland anbegehrt, die protestantischen Gotteshäuser auch an Wochentagen zu öffnen. Es wäre zu wünschen, daß sich recht viele Gemeinden entschließen, ihre Kirchen auch wochentags zu stiller Andacht und Besichtigung offen zu halten.

ep. Finkensteiner Singwochen. Der Finkensteiner Bund, Kaffel-Wilhelmshöhe, Rajenallee 77, veranstaltet auch in diesem Sommer eine Reihe von Singwochen, und zwar vom 9. bis 16. August in Bad Boll, vom 16. bis 23. August in Heuberg, Post Steuten a. f. W., und vom 26. August bis 2. September im Jugendheim Georgshöhe im Hagenschloß bei Pforzheim.

Verbot der Sonntagszeitung. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Das Innenministerium hat die Sonntagszeitung, deren Nr. 29 vom 19. Juli 1931 Ausführungen hochverräterischen Charakters enthält, auf Grund des § 13 des Republikstrafgesetzes in Verbindung mit § 86 des Strafgesetzbuchs auf die Dauer von 4 Wochen verboten.

Graphische Sammlung. Die Ausstellung „Konrad Weidbrecht als Zeichner“ im Kronprinzenpalais, Königstr. 32, ist am Sonntag, 26. Juli, zum letztenmal zugänglich; es folgt eine neue Ausstellung am Sonntag, 2. August: „Die Landschaft in der Radierung“.

Alle Ferienonderzüge fahren. Die für den Ferienbeginn vorgesehenen Ferienonderzüge nach deutschen Zielorten werden ausgeführt. Die Vergünstigung von 20 Prozent, die für die Hin- und Rückfahrt gewährt wird, hat zu einer ausreichenden Besetzung der Züge wesentlich beigetragen. Der Zug am 23. Juli nach Berlin ist bereits ausverkauft. Nach Berlin kann aber auch der Zug am 27. Juli an die Ostsee benützt werden, zu dem außer nach Rügen, Stralsund und Heringsdorf auch nach Berlin, Dresden und Leipzig Fahrkarten noch bis zum 26. verkauft werden. Auch zu den übrigen Zügen, am 25. Juli nach Hannover-Bremen, am 26. nach München und Hamburg und am 27. nach Köln-Dortmund werden Fahrkarten noch bis zum Tag vor der Abfahrt ausgegeben.

Vom Tage. In der Cannstatterstraße stießen nachmittags ein Last- und ein Personenkraftwagen zusammen. Bei dem Zusammenprall wurden 3 Fahrgäste des letzteren zum Teil nicht unerheblich verletzt.

## Aus dem Lande

Esslingen, 23. Juli. Ungünstige Finanzlage der Stadt. In der gestrigen nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderats teilte Oberbürgermeister Dr. Lang von Langen mit, daß sich im städtischen Haushaltsplan wegen der vermehrten Ausgaben für Wohlfahrtspflege und wegen des Ausfalls von Reichssteuerüberweisungen ein Fehlbetrag von 263 000 RM. ergeben habe. Infolgedessen wurden städtische Arbeiten eingestellt, ferner dürfen keine Grundstückskäufe mehr getätigt werden.

Mühlhausen a. N., 23. Juli. Mühlhausen rüsst sich auf die Eingemeindung. Der ausgearbeitete Eingemeindungsvertrag mit Stuttgart wurde dem Gemeinderat bekanntgegeben. Es wurde beschlossen, diesem Eingemeindungsvertrag zuzustimmen und dem Bürgermeisterrat Stuttgart zur Stellungnahme und Einleitung der weiteren Verhandlungen vorzulegen.

Reichenbach O. A. Gmünd, 23. Juli. Kirchenbau. Auf dem 30 Meter hohen Turm der im Bau befindlichen katholischen Ortskirche prangt der Richtbaum. Zimmerleute haben ihn am Freitag abend der letzten Woche auf dem Turmgiebel aufgestellt.

Neulingen, 23. Juli. Herabsetzung bzw. Streichung der städt. Dienstaufwandsentschädigung.

jugen. In der letzten nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung wurde auf Antrag der sozialdemokratischen Ratfraktion die Dienstaufwandsentschädigung des Stadtvorstands von 2500 auf 1400 RM. gekürzt und diejenige des Stadtsieglers und des Rechtsrats ganz gestrichelt. Der Stadtvorstand hatte schon vorher freiwillig auf 20 Prozent seiner Aufwandsentschädigung Verzicht geleistet.

Pfaffingen, 23. Juli. Vermißt. Seit Dienstag nachmittag ist die zwölfjährige Tochter des Direktors Hügelin spurlos verschwunden.

Tübingen, 23. Juli. Todesfall. Mitien aus dem vollen Schaffen riß der Tod gestern nachmittag den Kanzler der Universität Tübingen, Staatsrat D. Dr. Max v. Rümelin. Erschüttert steht die Universität Tübingen an der Bahre dieses in gleicher Weise um ihren wissenschaftlichen Ruf wie um ihre Verwaltung hochverdienten Mannes, aus schwerster betroffen von dem Verlust eines ihrer besten Gelehrten und eines Mannes von festerem Tatkraft und Charakterfestigkeit. Ein höherer Wille bestimmte, daß das Ende seiner aktiven Wirksamkeit mit dem Ablauf dieses Semesters zugleich das Ende seines reichen Lebens sein sollte, eines Lebens, das ganz der Wissenschaft, ganz dem Wohl der Tübinger Universität gehörte. Staatsrat v. Rümelin ist geboren am 15. Februar 1861 in Stuttgart als Sohn des früheren Tübinger Universitätsprofessors und Universitätskanzlers und würtf. Kultusministers Dr. Gustav Rümelin. 1889 wurde Staatsrat v. Rümelin Universitätsprofessor für bürgerliches Recht und römisches Recht in Halle und 1895 in Tübingen. Seit 1908 war er Kanzler der Universität Tübingen.

Einschränkung der Studentenfeier. Das Corps Suevia, das sein 100. Stiftungsfest vorbereitet, wird für die Wohlfahrtsverwalter der Stadtverwaltung einen ansehnlichen Betrag zur Verfügung stellen und trotz der großen Bedeutung, die ein 100jähriges Stiftungsfest für eine Verbindung hat, alle Festlichkeiten auf zwei Tage zusammenzuziehen. Außer dem Festkommers findet nur ein Festgottesdienst und eine Befallenengedenkfeier statt.

Rottenburg, 23. Juli. Das Kirchenmusikfest des Diözesan-Cäcilienvereins. Gestern abend wurde die 27. Vollversammlung des Cäcilienvereins der Diözese Rottenburg eröffnet. Die vereinigten hiesigen Kirchenchöre trugen unter Leitung von Domchorleiter Otfenwälder einen Choral vor, worauf Stadtpfarrer Lobmiller von Wangen i. Allgäu die Begrüßungsansprache hielt. Unter den Gästen befand sich Bischof Dr. Spröhl, der über die Pflege der Kirchenmusik sprach. Als Vertreter der Stadtgemeinde begrüßte Stadtrat Schnell die Versammlung. Die Begrüßungsfeier wurde mit dem Schlußchor aus „Mittams Siegesgesang“ von Schubert abgeschlossen.

Reinberg, O. A. Neuenbürg, 23. Juli. Tödlicher Sturz. Beim Kirchenpfücken stürzte hier die 60jährige Frau Jeeb von der Leiter und erlitt tödliche Verletzungen.

Egenhausen O. A. Nagold, 23. Juli. Kindsmord. Vor einigen Tagen erfolgte seitens der Staatsanwaltschaft die Verhaftung eines hiesigen Ehepaars wegen Verdachts des Kindsmords.

Ebingen, 23. Juli. Schwere Verkehrsunfall. Gestern nachmittag wurde in der Unteren Vorstadt der beim Straßenbau beschäftigte 20jährige Arbeiter Wolfer von dem Anhängergewagen eines Lastautos geschleift und in die Fahrbahn geworfen. Das schwere Fahrzeug ging ihm über den Unterleib. Schwerverletzt wurde er von dem herbeigerufenen Arzt ins Krankenhaus übergeführt, wo er sofort operiert wurde.

Heidenheim, 23. Juli. Ein Steinzeitknochen bei Stetten o. U. gefunden. Professor Gaus, der sich gestern zu den von Dr. Riel vom urgeschichtlichen Institut in Tübingen bei Stetten o. U. geleiteten Ausgrabungen begab, wurde zufällig Zeuge eines Schädelknochens. Es handelt sich dabei wahrscheinlich um einen der ältesten Schädel von Steinzeitmenschen, die überhaupt in Württemberg bisher gefunden wurden. Die genaue Einreihung in die betreffende Periode der älteren Steinzeit konnte noch nicht vorgenommen werden, weil die Reinigung des Schädel lange Zeit in Anspruch nimmt. Er dürfte jedoch den Aurignacien zugezählt werden, in dem die Steinzeitmenschen schon verschiedenartige Werkzeuge und Schmuck aus Tierzähnen, Schneckenmuscheln usw. hatten.

Auffhausen O. A. Heidenheim, 23. Juli. Schwere Sturz. Gestern vormittag stürzte eine bei einem hiesigen Landwirt beschäftigte 21 J. a. Dienstmagd vom Oberling in die Scheune. Sie wurde in bewußtlosem Zustand ins Bezirkskrankenhaus Heidenheim übergeführt.

Dom Ries, 23. Juli. Schwere Autounfall. An der Straßenkreuzung beim Johannisbad in Rördlingen

## Zumpe macht Karriere.

Eines Hochvogels lustige Geschichte von Fritz Körner.

„Sehr gut! Witte hat als kluger Mann jetzt alles mal von der anderen Seite betrachtet, hat stärker hingehört, hat gesucht und ... er meint, es sei für ihn, ohne daß er heute den mindesten Beweis für irgend eine Verfehlung irgend einer Stelle hat, klar, daß diese enge Berührung zwischen Koch und der hohen preußischen Beamtenschaft sowie der kommunalen Beamten Berlins bestimmt nur für Koch gut ist. Also, keine Korruption, oder Bestechungsgelder ... nein, der Koch macht es vornehmer. Er läßt zu Gesellschaften, zur Jagd und sonst wozu ein. Der Wein löst die Jungen, kommunale und staatliche Themata werden angeschnitten und da fällt eben ein Wort mehr als gut ist, und so ein Wort ist oft eine Chance!“

„So ist der Herr Oberregierungsrat davon überzeugt?“

„Ist er! Er paßt auf wie ein Luchs!“

„Das ist recht.“

„Er ist nämlich ganz besonders stutzig geworden, über das Interesse Kochs für den neuen Hauptbahnhof. Sie wissen, Berlin tritt doch jetzt der Frage des neuen Hauptbahnhofes ernsthaft näher, mit Unterstützung des preußischen Verkehrs- und Innenministeriums. Sie wissen aber doch, daß der Verkehrsminister zur Zeit sehr tränklich ist und daß ihn drum Herr von Bekklich mit vertritt?“

„Das ist mir bekannt!“

„Es sind nun verschiedene Projekte, die schweben, das Tempelhofer Feld kommt in Frage und noch so verschiedene Stellen. Sicher ist nur, daß der Hauptbahnhof nicht in der City gebaut werden kann, er muß ein gutes Stück heraus.

Wenn nun Koch wüßte, wohin er endgültig kommt ... dann ... ein paar Wochen vorher nur, dann braucht er das Land, den Boden nur Mittelmänner ankaufen lassen und macht wieder ein ... glänzendes Geschäft. Es gibt noch mehrere solche Fälle. Ein Wort zu viel gesagt, kann ihm alle Karten der Regierung aufdecken.“

„Sie müßten mal mit dem Herrn Minister reden, Herr Brettschneider.“

„Ach? Ausgeschlossen! Ihrem Bruder habe ichsvorgetragen, der hat nur gelächelt und gesagt, daß er für seine Beamten die Hand ins Feuer lege. Aber sprechen Sie doch mit dem Chef. Sie sind ja mit der ganzen Familie befreundet.“

Zumpe überlegte.

„hm ... das könnte ich tun!“

Plötzlich klingelte das Telephon.

Heinrich war am Apparat und rief: „Anton ... wie stehts mit dem Wintergarten?“

„Bist du fähig?“

„Munter wie ein Fisch im Wasser, ich habe mich eben fast abgeduscht!“

„Brachtwoll, Heinrich! Das verdient eine Auszeichnung! Gut, wir gehen. Treffpunkt um 8 Uhr am Wintergarten. Einverstanden?“

„Jawoll, Anton!“

Zumpe legte auf und setzte sich wieder.

„Sie wollen wieder fort?“ sagte Brettschneider befümmert.

„Ja, aber Sie kommen mit, Regierungsrätchen ... in den Wintergarten ... ich spreche jetzt mit der stärksten Frau der Welt ... ein paar Freikarten, Bühnenloge für drei Mann! Herr Brettschneider ... wenn Sie die Serie

hübsche Mädels sehen ... Ihnen wird anders zu Mute!“

Brettschneider erklärte sich schmunzelnd einverstanden.

Am Abend in der Loge!

Brettschneider, Anton und Heinrich prangten in ihrem Staate. Anton, dem der Smoking wie angezogen saß, sah wieder fabelhaft aus.

Zärtlich sagte Brettschneider: „Ach wünschte, Sie hätten noch Taubers Stimme!“

„Damit ich schmettern kann: „Dein ist mein ganzes Herz!“ Vieber Brettschneider ... der Mann will auch leben ... ich mache höchstens mal unserem Borweltmeister Schmeling Konkurrenz.“

„Au Bada!“

Die japanischen Jongleure waren fabelhaft. Alle sahen interessiert zu. Plötzlich fiel Antons Blick auf die gegenüberliegende Loge ... die doch eben noch leer war.

Jetzt erkannte er ... der Minister mit Frau und Tochter und ... heiliger Männerzorn wogte in seinem Busen ... neben ihm dieser etelhafte ... Dr. jur. — wie kann ein Mensch Benno heißen — Koch ... dieser kloßig reiche Kerl neben Uschi.

Die Nummer war zu Ende.

Licht flammte auf.

Begrüßung durch stumme Verbeugung von Loge zu Loge.

Deutlich sah Anton, wie Uschi verdeckt lachte.

Anton ärgerte sich! Diesen etelhafte Kerl ließen sie in ihrer Loge Platz nehmen ... und er ... er!“

Eine Nummer folgte der anderen.

(Fortsetzung folgt)

fuhr abends das Mietauto des Herrn Thran mit voller Wucht auf die Ummauerung der Brücke. Die Insassen, Gastwirt B. S. und seine 11jährige Tochter, Zigarrengeschäftsinhaber Georg Münzinger und der Chauffeur Lippberger, sämtliche von Rörblingen, wurden nicht unerblich verletzt. Das Sanitätsauto verbrachte die Verunglückten ins Krankenhaus. Das Mädchen trug einen schweren Beckenbruch davon. Das Auto, ein ganz neuer Wagen, wurde schwer beschädigt. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht aufgeklärt.

**Biberach, 23. Juli.** Auf den Kühler des Kraftwagens geschleudert. Mittwoch früh stieß der led. 29 J. a. Flaschner Johann Angele in der Nähe der Wirtschaft „Zweigart“ mit seinem Fahrrad infolge zu schnellenfahrens und in augenblicklicher Verwirrung mit einem nach Laupheim fahrenden Personenwagen zusammen. Angele wurde auf den Kühler des Kraftwagens geschleudert und erlitt schwere innere Verletzungen, die nach kurzer Zeit den Tod zur Folge hatten. Das Rad wurde zertrümmert. Den Führer des Autos trifft keine Schuld.

**Weingarten, 23. Juli.** 50jähriges Priesterjubiläum. Pfarre a. D. A. Scher mann, der hier im Ruhestand lebt, kann am Sonntag, den 26. Juli, sein 50jähriges Priesterjubiläum begehen. Abt M. v. Witowski wird die Festpredigt halten.

**Tettnang, 23. Juli.** Vor der Hopfenernte. Die Vorbereitungen für die neue Hopfenernte sind bereits im Gang; die zur Durchführung des Hopfenherkunftsgesetzes aufgestellten Siegelmeister der einzelnen fünf Siegelhallen wurden auf dem Rathaus in Tettnang verpflichtet. Es ist verwunderlich, daß trotz dem späten Frühjahr und dementsprechendem Hopfenschnitt die Ernte nicht später eintreten wird, als in früheren Jahren. Früheste Gärten dürften bereits in der ersten Augustwoche zur Pflücke gelangen, der Hauptteil gegen Mitte August. Die Ernte wird, wenn nicht noch Unvorhergesehenes eintritt, ein erstklassiges Produkt liefern; die Menge wird beträchtlich hinter den letzten Jahren zurückbleiben.

**Friedrichshafen, 23. Juli.** Deutsche Marknoten in der Schweiz gesucht. An der Basler Börse wurden am Dienstag und Mittwoch größere Posten Marknoten zum Kurs von 122 gesucht. Es wird vermutet, daß diese Gelder von den Kapitalflüchtlingen benötigt werden, um dem Anmeldezwang bei der Reichsbank zu entgehen. In badischen Zeitungen sind auch Inserate erschienen, in denen die Ablösung von Schweizer Krediten angeboten wird. Auch hier handelt es sich um Kapitalflüchtlinge, die auf diese Weise ihr Geld wieder unbemerkt ins Inland bringen wollen.

**Der kleine Grenzverkehr.** Da der kleine Grenzverkehr von der Hundertmarktgebühr ausgenommen ist, bleibt es dabei, daß die Bewohner der Grenzorte Tettnang, Ravensburg und Wangen Grenzscheine mit achttägiger Gültigkeit nach Borsberg und Tirol, sowie dem Fürstentum Liechtenstein, mit der Gültigkeit von 24 Stunden nach der Schweiz erhalten. Die Bewohner des Oberamts Beutkirch können ebenfalls Grenzscheine mit achttägiger Dauer nach Borsberg und Liechtenstein erhalten.

**Lindau, 23. Juli.** Absturz in den Bergen. Beim Abstieg vom Lauterbrunner Breithorn verunglückten die Bergführer Fritz und Oskar Ogi aus Randersteg. Bei einem Fehltritt zog sich Fritz Ogi leichte Verletzungen zu und sein Bruder Oskar, der ihm zu Hilfe eilen wollte, glitt gleichfalls aus und stürzte aus beträchtlicher Höhe über einen Felsen ab. Mit schweren Verletzungen wurde der Verunglückte ins Tal getragen.

**Vom bairischen Alpen, 23. Juli.** Schweres Gewitter im Gebirge. Am Sonntag ging in der Gegend der Rempener Hütte, besonders im Sperrbachtobel, ein schweres Gewitter mit Wolkenbruch nieder. Die Tretsch führte starkes Hochwasser. Sämtliche Stege und Brücken im Sperrbachtobel sind weggespült. Von dem Unwetter wurden besonders die Teilnehmer an der Hütteneinweihung der Rempener Hütte schwer betroffen, die kurz vor dem Gewitter den Abstieg angetreten hatten und unterwegs überrascht wurden.

Lieber umsonst als für Reichsmark. Aus den Tagen der Beunruhigung, die im Grenzland wegen der Reichsmark entstanden war, erzählt der „Aufsruher Boten“ folgende Geschichte: „Stieg da in den Zug der Lokalbahn Reutte-Schönbrunn (Tirol) auf einer Zwischenstation, wo keine Fahrkarten ausgegeben werden, ein Gast aus Deutschland ein und wollte beim Schaffner eine Fahrkarte gegen Bezahlung in Mark lösen. Der Schaffner erklärte, den Auftrag zu haben, keine deutsche Währung anzunehmen und forderte den Fahrpreis in Schillingen. Als ihm der Fahrgast mitteilte, er habe nur Mark bei sich, erwiderte der biedere Schaffner: „Umsonst mitfahren können Sie, aber Mark nehme ich keine an!“

#### Amliche Dienstaachrichten

**Ernannt:** Verwaltungsfeldreferent Balle bei der Heilanstalt Zwiefalten zum Verwaltungsoberfeldreferent bei dieser Heilanstalt.  
**Patronatlich ernannt:** Von dem Freiherrn von Hornstein auf die katholische Pfarrstelle Walperstshofen Pfarrverweser Benedikt Welfer in Laubach.

**Uebertragen:** Die Studienratstelle mit neusprachlichem Vorkurs auf der Realschule mit Latinabteilung in Laupheim dem Studienassessor Boldenauer an der Oberrealschule in Ravensburg.

**Verlassen:** Dem Privatdozent Dr. Jacoby an der medizinischen Fakultät der Universität Tübingen die Dienstbezeichnung außerordentlicher Professor.

**In den Ruhestand versetzt:** Polizeimajor Heid beim Polizeipräsidium Stuttgart; gleichzeitig wurde ihm die Amtsbezeichnung „Polizeioberfeldreferent“ verliehen. — Vermessungsoberfeldreferent Trittker beim Vermessungsamt für Feldbereinigung 1 Heilbronn.

#### Lokales

Wildbad, den 24. Juli 1931.

**Landestheater Wildbad.** Heute Freitag abend 8 Uhr zum 3. Male der große Lustspiel-Erfolg „Geschäft mit Amerika“ Lustspiel in 3 Akten von Paul Frank und Ludwig Hirschfeld. Dieses „Geschäft mit Amerika“ ist ein harmonisches Lustspiel mit originellem Einfall, witzig, humorvoll und erheiternder Situationskomik. — Gleichzeitig findet abends 8.30 Uhr im Kurpaal der zweite der so beliebten Bunte Abende statt, ausgeführt von den Mitgliedern des Kurtheaters. Das reichhaltige Programm mit Couplets, Duette, Gesangs solo, Girtlänze, sowie ein Sketch vom Cabarett der Komiker-Berlin betitelt „Hoher Gerichtshof“ steht im Zeichen des Humors und der stimmungsvollen Unterhaltung.

**Anfrage:** Hans Voese. Ganz besonders machen wir darauf aufmerksam, daß Helbentener Marius Andersen vom Stadttheater Heilbronn, ihnen sicher allen bekannt von „Das Land des Lächels“, ebenfalls am Buntten Abend als Gast mit einigen Liedern mitwirkt. Numerierte Tischbestellungen erhalten sie im König-Karbad. — Am Samstag den 25. Juli im Kurtheater zum 9. Male unser großer Operetten-Erfolg „Das Land des Lächels“ ebenfalls mit Marius Andersen als Gast in der Partie des Prinzen Sou-Chong. — Sonntag abend zum 1. Male die Tanz- und Schlageroperette „Dolly“ von Ludwig Hirschfeld.

**Lichtbilder-Vortrag.** Am Mittwoch, den 22. ds. Mts. sprach Herr Dunck im Saale „Bildbader Hof“ über „Deutsche Kolonialarbeit“. In der Einladung schilderte der Redner in kräftigen Worten die Notwendigkeit der Kolonien und überzeugte die Anwesenden, wieviel wir verloren haben, wie nötig gerade heute in unserer schweren Zeit der Besitz der Kolonien wäre und wie dadurch die Arbeitslosigkeit zum großen Teil behoben würde. Der Redner schilderte die durch den Verfall der Kolonien herbeigeführten Raub unserer für uns so lebenswichtigen Kolonien und forderte die energische Bekämpfung der Kriegsschuldlinge. An Hand guter Lichtbilder veranschaulichte er die Schönheit und Wichtigkeit aller unserer Kolonien und wußte die Anwesenden durch seine interessanten Schilderungen zu fesseln. Leider war der Abend, der für viele von großer Wichtigkeit gewesen wäre, nicht so besucht, wie es die heutige Lage erfordert und man erfah daraus, mit wie wenig Interesse solche wichtigen Zeitfragen die Bevölkerung gegenübersteht.

**1. Schwab.-Bad. Kreisbergfest in Engelsbrand am 1. und 2. August.** Dasselbe ist in greifbarer Nähe gerückt und das 3. Jt. einsehende günstige Wetter läßt wieder alle Herzen leichter aufatmen. Die Kreisleitungen des 10. und 11. Turnkreises erlassen in den beiden Kreisblättern einen warmherzig gehaltenen Aufruf zum zahlreichen Besuch des Kreisbergfestes. In schlichten aber gehaltvollen Worten heißt es u. a. wörtlich: „Gemeinsam wollen wir dort in frischer Kraft und Charakter stärken und für Heimat, Volk und Vaterland unser Bestes geben. Wir leben in einer schweren, harten Zeit, aber „harte Zeiten bilden tapfere Menschen“, Menschen der Tat, des Mutes und der Kraft. Denn „wenn etwas gewaltiger ist als das Schicksal, so ist's der Mut, der's unerschütterlich trägt“. Der aufgestellte Arbeitsplan widmet sich folgendermaßen ab: Samstag 1. August: 16 Uhr: Abgabe der Wettkampf- und Unterkunftsarten, 20 Uhr: Festabend. Sonntag, 2. August: 6.30 Uhr: Pünktlich, Kampfrichterführung auf dem Turnplatz, 7.45 Uhr: Antreten aller Wettturner hinter den Regensiebeln, 8 Uhr: Beginn der Wettkämpfe in den Mehrkämpfen und im Fichten (800 Teilnehmer), 11 Uhr: Faustballspiele und Freiringen, 12 Uhr: Bergfest-Turnstump Kreis 10 und 11, 13 Uhr: Mannschaftszweikampf, (21 Mannsch.), 14 Uhr: Staffelläufe, (17 Mannschaften), 16 Uhr: Siegerehrung. Zur Bewältigung der Wettkämpfe sind neben der Gesamtleitung und der Obmann für die einzelnen Wettkampfparten 34 Regensiebel, 120 Kampfrichter und 20 Mitglieder des Berechnungsausschusses erforderlich. Die Einzelwettkämpfe bestehen in Lauf, Schleuderball, Weitwurf, Hochsprung und Steinstoßen. Hierzu sind insgesamt 54 Bahnen notwendig, während das Fichten in 3 Bahnen am angrenzenden Waldraum durchgeführt wird. Für diejenigen, welche das Kreisbergfest zu besuchen beabsichtigen, empfiehlt es sich, schon am Vormittag den Einzelwettkämpfen anzuwohnen, die von 8—11 Uhr abgemeldet werden. Die gegenwärtige schwere Wirtschaftskrise geht auch an dem Kreisbergfest nicht spurlos vorüber, was sich deutlich an den Meldungen zeigt, die leider hinter den mutmaßlichen Zahlen zurückbleiben. So dürfen wir die Hoffnung hegen, daß dieses erste gemeinsame Kreisbergfest im Sinne des Aufrufes der beiden Kreisleitungen einen echt turnbrüderlichen Verlauf nehmen möge und daß sich hiezu die Bezirksbewohner in recht stattlicher Zahl einfinden mögen. Sch.

#### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Den Mann erschossen.** Das in der ehemaligen Nordkaserne in Freiburg i. Br. wohnhafte Ehepaar O. Genschel, ein 44 J. a. Verwaltungsoberfeldreferent und seine 40 J. a. Frau geriet, wie schon des öfteren, in Streit, in dessen Verlauf Genschel seine Frau mit dem Beil bedrohte. Die Frau griff daraufhin zum Revolver und schoß auf ihren Mann, der tot zu Boden sank. Nach der Tat erlitt die Frau einen Nervenzusammenbruch und mußte in die Nervenklinik verbracht werden. Ob Notwehr vorlag, ist noch nicht geklärt, jedoch wurde festgestellt, daß zwei Schüsse von hinten den Kopf bzw. den Hals getroffen hatten.

**Tödlicher Unfall bei Pionierübungen.** Bei Brücken- schlagsübungen an der Elbe bei Magdeburg erkrankte der Pionier Rudolf Meyer vom Pionierbataillon 4. Seine Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Drei andere Pioniere, die zusammen mit Meyer in die Elbe gestürzt waren, konnten gerettet werden.

**Reichsproviantamt in Flammen.** In einem großen Schuppen des Proviantamts in Altdamm (Pommern), in dem 2200 Zentner Heu untergebracht waren, brach am Mittwoch vormittag gegen 10 Uhr ein Brand aus, der sofort großen Umfang annahm. Der Schuppen ist trotz sofortigen Eingreifens der Freiwilligen Feuerwehr und der Reichswehrtruppen bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Da Gefahr bestand, daß die weiteren Proviantspeicher vom Feuer ergriffen werden, hielt sich die Steitiner Feuerwehr alarmbereit. Die Löscharbeiten wurden dadurch sehr erschwert, daß einige zur Verfügung stehende Brunnen nach kurzer Zeit versagten.

**Der neugierige Karpfen.** In einem Teich in der Nähe von Kronach (Bayern) begann eine als gute Schwimmerin bekannte Dame plötzlich um Hilfe zu rufen. Ein Soldat

#### 2 Ratschläge

für die Schönheitspflege auf der Reise

**1. Zur natürlichen Bräunung der Haut** setze man vor und nach der Besonnung die Haut, insbesondere Gesicht und Hände mit Creme Leodor gründlich ein; man erziele dann ohne schmerzliche Reizung eine gesunde, sonnengebräunte Hautfärbung. Creme Leodor — festlich in zarter Packung; festlich in zarter Packung — Tube 60 Pf., und 1 Pf., Leodor-Tablets 60 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

**2. Zur Erlangung schöner weißer Zähne** putze man früh und abends die Zähne mit der bereits erwähnten Zahnpaste Chlorodont, die auch an den Seitenflächen, mit Hilfe der Chlorodont-Zahnbürste einen essenziellen Glanz erzeugt. Chlorodont-Zahnpaste, Tube 60 Pf. und 1 Pf., Chlorodont-Zahnbürste 1 Pf., Rindenzahnpaste 60 Pf., Chlorodont-Mundwasser 1 Pf.

zog das dem Ertrinken nahe Mädchen aus dem Wasser. Ihm war während des Schwimmens ein Karpfen ins Badekostüm geschlüpft. Vor Schreck hatte das Mädchen nicht mehr schwimmen können.

**Zeitungserbot.** Die kommunistische Wochenschrift „Der arme Teufel aus der Oberlausitz“ und die 14tägig erscheinende kommunistische „Sächsische Erwerbslosenzeitung“ mit Kopfbildern, beide in Dresden, wurden auf zwei Monate verboten.

Die kommunistische „Arbeiterzeitung“ in Frankfurt a. M. ist auf vier Wochen verboten worden.

**Eine Greisin vergiftet.** Der 40jährige Schütt in Freistadt bei Kehl (Baden) wollte sich in Waldsee (Württemberg) ein Gut um 21 000 Mark kaufen. Er hatte aber nicht die erforderlichen 10 000 Mark zur Anzahlung. Seine Mutter, die 69 J. a. Witwe David Schütt, weigerte sich, dem Sohn das Geld zu geben. Darauf verabredete seine 35jährige Frau Sofie geb. Rapp aus Querbach bei Kehl mit dem bei ihr bediensteten 27jährigen Knecht Karl Wiederricht, mit dem die Schwiegertochter ein Verhältnis unterhielt, die alte Frau aus dem Weg zu räumen. Man brachte ihr Schlaf-tabletten in Getränken bei, an denen sie am letzten Freitag starb. Die treibende Kraft bei dem Verbrechen war die Schwiegertochter. Diese und der Knecht sind bereits verhaftet.

**Gassenmord in Königsberg.** Die Frau des 33jährigen Reichsbahnoberassistenten Erich Balbszubo in Königsberg i. Pr. übergoß, während ihr Mann schlief, sein Bett mit Spiritus und zündete es an. Der Mann wurde sterbend ins Krankenhaus verbracht. Die Feuerwehr mußte den entstandenen Wohnungsbrand löschen. Die Mörderin wurde verhaftet.

**Schwer verletzt aufgefunden.** An der Cranzer Allee in Königsberg wurde der Regierungsrat Ceder — vermühtlich aus Köln — mit schweren Kopfverletzungen bestunnslos aufgefunden und ins städtische Krankenhaus eingeliefert. Man nimmt an, daß Ceders Verletzungen auf einen Sturz zurückzuführen sind.

**Mit 23 Menschen in die Tiefe.** Nach einer Meldung aus Tschiu ist ein japanischer Frischdampfer mit 23 Mann Besatzung in einem Taifun untergegangen. Außerdem wird nach anderen Meldungen ein kleiner chinesischer Dampfer mit 31 Mann Besatzung, der sich auf dem Wege nach Sachalin befand, vermisst.

**400 000 Chinesen in zwei Jahren ermordet.** In Peking ist am Freitag eine amtliche Erklärung herausgegeben worden, der zufolge in zwei Bezirken der Provinz Hunan allein in den letzten zwei Jahren 395 152 Personen von Kommunisten und Banditen getötet worden sind. Verschiedene Städte, die mehrfach von den Regierungstruppen eingenommen und dann wieder von den Kommunisten erobert wurden, haben auf diese Weise über die Hälfte ihrer Einwohner eingebüßt.

#### Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Sonntag, 25. Juli:

5.35: Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik. 7.00: Wetterbericht. 10.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten. 11.45: Functioconcert. 12.30: Aus dem Ulmer Münster: Orgelkonzert. 13.00: Schallplattenkonzert. 13.30: Wetterbericht, Nachrichten, Schallplattenkonzert. 15.30: Stunde der Jugend. 16.30: Schallplatten. 18.30: Konzert. 19.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Sportbericht. 19.15: Vortrag: Wechselspiele. 19.30: Vortrag: „Arbeit der Ausgewählten-Matrosen“. 19.00: Zeitangabe. 19.00: Spanischer Sprachunterricht. 19.30: Schmäufe und Schaurzen, Satiren und Weisheiten. 20.00: Aus Salzburg: Schlußspiel der Molländer Scala anlässlich der Salzburger Festspiele: Der Barbier von Sevilla. 22.30: Wetterbericht, Nachrichten. 22.30: Konzert.

#### Handel und Verkehr

#### Abgabe der Privatnotenbanken an die Reichsbank?

Die vier Privatnotenbanken von Württemberg, Bayern, Baden und Sachsen haben, wie wir schon mitteilten, eine erheblich höhere Notenbedeutung als die Reichsbank (35,8 Prozent). Dies soll nun geändert werden. Am 22. Juli ist eine Notenverordnung erschienen, durch die die Privatnotenbanken zunächst „berechtigt“ sein sollen, die Golddeckung ihrer Noten im gleichen Verhältnis herabzusetzen wie die Reichsbank. Die „Berechtigung“ hat nur einen Sinn, wenn entweder die Notensumme dieser Banken erhöht oder wenn ihr Deckungsbestand (Gold) vermindert wird. Da eine Notenvermehrung nicht in Frage kommen kann, bleibt nur die Deutung übrig, daß die Privatnotenbanken einen Teil ihrer Deckungsbestände an die Reichsbank ausliefern sollen.

An den Verhältnissen der Reichsbank gemessen, wäre der Deckungsbestand, den die Reichsbank durch die Wegnahme von Deckungsreserven der Privatnotenbanken, soweit sie über die gegenwärtige Reichsbankdeckung hinausgehen, nicht besonders groß. Die vier Notenbanken hatten am 15. Juli zusammen einen Notenumlauf von 188,2 Mill. RM. — bei einer Ausgabenermächtigung (Kontingenz) von 194 Millionen. Der Bestand an Gold und Devisen betrug 86,9 Mill. RM., die vier Banken waren also im Durchschnitt mit rund 46 Prozent (41—50 Prozent) gedeckt. Wäre am 15. Juli ihre Notenbedeutung, wie bei der Reichsbank, auf 35,8 Prozent herabgesetzt worden, dann wäre dadurch nur ein Deckungsbestand von rund 67,4 Mill. RM. nötig gewesen, d. h. es wären rund 20 Mill. RM. aus der Deckung für die Reichsbank frei geworden. So viel machte ungefähr am 15. Juli der Devisenbestand der Privatnotenbanken aus (21 Mill. RM.). Wenn also dieser Devisenbestand von der Reichsbank weggenommen würde, so könnte die Reichsbank auf der Grundlage dieser Devisen 56 Mill. Reichsbanknoten bei 35,8 Prozent Deckung ausgeben. Eine gerade bedeutende währungsrechtliche Reserve wird also mit der Notenverordnung nicht frei. Die betroffenen Länder aber werden sich gegen die Einengung ihrer Notenbanken wohl zur Wehr setzen, denn wahrscheinlich geht es weniger darum, eine gleiche Notenbedeutung für Reichsbank und Privatnotenbanken, die ja bekanntlich auch Staatsbanken sind, herzustellen, als darum, daß die Privatnotenbanken überhaupt verschwinden sollen. Die „Berechtigung“ der Privatnotenbanken, ihre Deckung derjenigen der Reichsbank gleichzustellen, wäre nur der erste Schritt dazu. Die Reichsregierung kann zum 1. Januar 1935 erstmals die Befugnis zur Notenausgabe der Privatbanken kündigen.

#### Erntefinanzierung

Das Reichsabkett beschäftigte sich am 23. Juli u. a. auch mit der Frage der Erntefinanzierung. Hiezu ist erstens erforderlich eine Entlastung des Marktes durch eine starke Förderung der landwirtschaftlichen Ausfuhr. Nach den Plänen des Reichsernährungsministers Schiele sollen bekanntlich den ausführenden Firmen je nach der Höhe ihrer Ausfuhr Zollermäßigungen für die spätere Wiedereinfuhr gewährt werden. Auf diese Weise hofft man, den Handel, die Wägen usw. zu bewegen, daß sie in ihrem eigenen Interesse einer solchen Ueberlastung des Marktes entgegenwirken. Außerdem erwartet man davon eine Erhöhung der Zolleinnahmen um etwa 15 Mill. RM. Die zweite Seite der Frage kann erst zum Abschluß gebracht werden, wenn Klarheit über die nächste Gestaltung der Kreditverhältnisse besteht. Die Reichsregierung plant eine Forderung des Lagerheimwens in der Weise, daß für die Lagerhaltung gewisse Sicherungen eingeführt werden, wie sie durch das Wechselrecht gegeben sind. Auf diese Weise würde die Lombardierung von Erntevorräten erleichtert und ihre Aneinanderreihung an den Markt

gefährdet werden. Eine solche Entlastung des Marktes ist um so notwendiger, als bekanntlich auch in normaleren Zeiten 50 Prozent der deutschen Ernte vor Weihnachten verkauft zu werden pflegen.

**Berliner Dollarkurs, 23. Juli.** 4,209 G., 4,217 B.

Die Bremer Baumwoll-Terminbörse ist am 23. Juli wieder eröffnet worden.

Die Oesterreichische Nationalbank hat ab 23. Juli 1931 den Wechselkurs (am 18. Juli bereits auf 7,5 Prozent erhöht) auf 10 Prozent und den Lombardkurs auf 11 Prozent festgelegt.

Die Budapest Wertpapierbörse bleibt bis 30. Juli geschlossen.

Diskontierung der Bank von England. Der Diskontsatz der Bank von England wurde von 2,5 auf 3,5 erhöht. Dies ist eine Folge der Goldabziehungen Frankreichs aus der Bank von England.

Luftpostsendungen nach Ostasien. Der Betrieb auf der Luftpostlinie Mandchuri-Schanghai ist bis auf weiteres eingestellt. Sendungen nach Ostasien können deshalb nur zur Luftbeförderung die Fracht — besondere Aufschrift „Par avion au delà de Moscou“ — aufgeschleppt werden.

Konkurse: Rudolf Müller, Waschmaschinenherstellung in Stuttgart-Kaltental. — Frau Elisabeth Renkenberger, Wwe. in Cannstatt. — Frau Salome Benzling, Gastwirtin in Balingen. — Oswald Kammerer, Fabrikarbeiter in Balingen. — Franz Wild, Autoreparaturwerkstätte und Autohandlung in Waldsee. — Gottlieb Kittinger, Landwirt und Geflügelzüchter in Lautern. — Franz Wegner, Anna Regner, Sattlermeister und Landwirt in Echingen. — Nachlass des Julius Heim, fr. Adlerwirt in Oberriegingen. — W. Bahlingen.

**Vergleichsverfahren:** Fa. Behr, Kleinfabrik, Senffabrik in Echingen. — Edgar Dorf, Kaufmann in Mühlacker. — Fa. Wilhelm Kuppmann, hüttenrech. Büro und Spezialbaugeschäft für Ofen- und Feuerungsanlagen in Stuttgart. — Alfred Krüger, Eisen- und Stahlhandlung in Cannstatt. — Erwin Hägele, Installationsgeschäft in Echingen. — Johann Braun, Schmiedemeister in Rielingen. — Frau Luise Renz in Emmingen. — Lorenz Reichert, Sägmehlsbefeiger in Beitzhofen. — Saugau.

**Zahlungseinstellungen.** Tuchgroßhandlung B. Beder u. Cie. in Berlin. Verbindlichkeiten 200 000 Mark. — Schuhfabrik R. R. Krauß u. Bruder, Wien. Verbindlichkeiten 600 000—700 000 Mark. Konkurs.

**Berliner Getreidepreise, 23. Juli.** Weizen märk. gestrichen, Roggen 17.20—17.50, Wintergerste neue 14.50—15.60, Hafer 16.40—17, Weizenmehl 30.25—37.25, Roggenmehl 27.50—29.50, Weizenkleie 13—13.25, Roggenkleie 11.75—12.25.

Ab 23. Juli werden an der Berliner Börse wieder Metallkurse (Loco) notiert.

**Bremen, 23. Juli.** Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 10.44.

**Magdeburger Zuckerpreise, 23. Juli.** Innerhalb 10 Tagen 32.55, Juli 32.55, August 32.70. Tendenz: ruhig.

**Märkte**

**Stuttgarter Schlachthofmarkt vom 23. Juli.** Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 11 Ochsen, 47 Jungbullen, 110 Rinder, 18 Kühe, 226 Kälber, 702 Schweine. Davon blieben unverkauft 10 Ochsen, 15 Jungbullen, 55 Rinder, 10 Kühe, 10 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh ruhig, Heberstand; Kälber und Schweine mäßig belebt.

<b>Ochsen:</b>	23. 7.	21. 7.	<b>Rühe:</b>	23. 7.	21. 7.
ausgemästet	—	43—46	fleischig	—	16—19
vollfleischig	—	38—40	gering genährt	—	13—15
<b>Kühe:</b>	—	33—36	<b>Kälber:</b>	—	—
<b>Bullen:</b>	—	—	feinst Rost- und beste Saughälder	48—52	47—51
ausgemästet	29—31	36—32	mittl. Rost- und gute Saughälder	40—46	40—45
vollfleischig	26—28	27—28	geringe Kälber	—	32—38
fleischig	24—26	25—26	<b>Schweine:</b>	—	—
<b>Rinder:</b>	—	—	über 300 Pfd.	48—49	47—48
ausgemästet	43—46	44—46	240—300 Pfd.	48—50	48—50
vollfleischig	38—41	39—42	200—240 Pfd.	48—49	49
fleischig	34—38	35—37	160—200 Pfd.	46—48	46—48
gering genährt	—	—	120—160 Pfd.	44—45	44—45
<b>Kühe:</b>	—	—	unter 120 Pfd.	44—45	44—45
ausgemästet	—	27—32	<b>Sauen:</b>	—	36—40
vollfleischig	—	20—26			

**Viehpreise.** Biberach: Farren 195—250, Ochsen 340—600, Kühe 110—360, Kälber 300—460, Jungvieh 130—250. — Gaildorf: Ochsen und Stiere 240—442, Kühe 190—350, Rinder und Jungvieh 120—490 Mt.

**Schweinepreise.** Biberach: Milchschweine 13—17. — Wangen i. Allgäu: Ferkel 10—16. — Ellwangen: Milchschweine 10—15, Läufer 20—28 Mt.

**Wetter**

Trotz einer neuen Depression bei Inland beherrscht kontinentaler Hochdruck die Wetterlage. Für Samstag und Sonntag ist vielfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

**Forstamt Wildbad, Reifig-Berkauf.**

Am Montag, den 27. Juli 1931, nachmittags 7 Uhr in der „Waldluft“ aus Abt. 107 Ob. Baurenteich, 115 Unt. Baurenteich, 116 Mittl. Gustrich, 117 Mittl. Lindengrund, 118 Ob. Mittergrund, 119 Christofshof, 120 Unt. Gustrich, 121 Unt. Lindengrund 40 Mähgrund zus. 3160 Nadelholzwellen.

**Forstamt Wildbad, Oberförsterei Wildbad, Wegbauarbeit.**

Zu vergeben ist die Herstellung der 220 m langen Fortsetzung eines einfachen Schleifweges durch Abt. 90 Bord. Pflert samt Umkehrstelle gegen Abt. 91, mit einer Ueberschlagsumme von 480 R.M.

Ueberschlag liegt auf der Forstamtskanzlei zur Einsicht auf. Verschlossene Angebote in Prozenten der Ueberschlagsumme sind mit Ueberschrift „Schleifweg“ bis 28. 7. 31., vormittags der Oberförsterei einzureichen.

**Stadt. Freibank.**

Samstag, den 25. Juli 1931 nachmittags 5 bis 6 Uhr **Kalbfleisch** Pfund 60 Pfennig.

**Jahrgang 1911.**

Samstag abend 8.30 Uhr **Bersammlung** im „Grünen Hof“ betr. Feier und Autofahrt. Vollzähliges Erscheinen dringend notwendig. Der Ausschuss.

**Tüchtiges Zimmermädchen**

welches Servieren kann oder tüchtige

**Saaltochter gesucht.**

Zu erfragen in der Tagblatt-Geschäftsstelle.

**Schöne, sommerliche 4-Zimmer-Wohnung zum 1. September zu vermieten.**

Offerten sind unter Nr. 170 an die Tagblattgeschäftsstelle zu richten.

Wildbad, den 23. Juli 1931.



Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber und treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

**Karl Güthler sen.**

heute nachmittag kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahres nach kurzer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Karl Güthler jun.** nebst Familie, Flaschnormeister  
**Julie Güthler Witwe** geb. Hieber und Tochter  
**Karl Baetzner und Frau Luise** geb. Güthler, nebst Familie, Sommerberg-Hotel  
**Adolf Güthler und Frau** Chicago, U. S. A.  
**Emil Wentz und Frau Johanna** geb. Güthler, nebst Familie, Hotel Traube  
**Erich Pfeiffer und Frau Dora** geb. Güthler, nebst Familie, Hotel goldenes Lamm  
**Walther Fritzsche und Frau Helene** geb. Güthler, nebst Familie, Hotel Post.

Beerdigung: Samstag nachmittag 4 Uhr (alter Friedhof). Lied 547, Vers 1 und 5.

**Gewerbe- u. Handelsverein Wildbad**

Der frühere langjährige Vorstand und Altmeister des Handwerks

**Herr Karl Güthler sen.** ist gestorben. — Die Mitglieder des Vereins werden gebeten, sich recht zahlreich an der Beerdigung zu beteiligen. Der Vorstand.

**Gastaus zur Eintracht** Samstag und Sonntag



**Mebelsuppe**

wozu freundlichst einladet **W. Wurz.**

**Landes-Kurtheater**

Direktion: Steng-Krauß  
Fernsprecher 535  
Anfang jeweils abends 8 Uhr  
Freitag den 24. Juli

**Geschäft mit Amerika**  
Lustspiel von P. Frank und L. Hirschfeld.

Im Kursaal, Anfang 8.15 Uhr  
**Bunter Abend**  
Samstag den 25. Juli

**Das Land des Lächelns**  
Operette von Franz Lehár

Eine **kleine** Anzeige ist besser als keine Anzeige

**NOCH NIE DAGEWESEN**

Nur noch einige Tage dauert unser **Räumungs-Verkauf** wegen Umzug

**Wir verschleudern** unsere Ware zu jedem annehmbaren Preis

Herren- und Damen-Bekleidungshaus **HELIOS** G. m. b. H. Pforzheim, Leopoldstr. 7

**KOMMEN SEHEN STAUNEN**

**Ob Mittagessen oder Abendessen** alles von **Pfannkuch**

Neue deutsche **Fettheringe** als ganz besonders preiswert **10 Stück 65**

Neue **Kartoffeln** **6 Pfd. 35**

**Tomaten** schöne, reife Früchte **Pfd. 18**

Extra große **Schlangen-Gurken**

Reines **Sauerkraut** Weingärung **20**

**Bayr. Rauchfleisch**

**Neu! Schweinskopf** ganz delikat **1/4 Pfd. 25**  
Pfd. **95**

**Gewürz-Gurken** die ganze 5 Lit.-Dose **3.60**  
1/4 Pfd. **16**

Machen Sie einen Versuch!

**5% Rabatt**

**Pfannkuch**

**KAFFEE HAT SCHON**



**IHR HERZ**

stets frisch zu haben bei **Erna Eberle, Feinkost** König-Karl-Straße 37.

**Hypotheken Darlehen jeder Art** beschafft bei mäßigem Zins, Abwendung von Zwangsversteigerungen etc.

**Fr. Maier, Mannheim** Jungbuschstr. 30. Rückporto!